

Festschrift zum
50jährigen
Bestehen der



Ski- und Kanugesellschaft 1925 e.V. Hanau

Juni 1975

GRÜßWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS

Mein herzlicher Glückwunsch gilt der
Ski- und Kanu-Gesellschaft 1925 Hanau
aus Anlaß ihres 50 jährigen Vereinsjubiläums.

Ich freue mich, daß es der SKG gelungen ist,
unsere dem Wassersport seit je besonders
aufgeschlossene Stadt zu einem Zentrum des
Kanusports im süddeutschen Raum zu machen.
Besonders die jungen Fahrer des Vereins sind es, die
durch ihre Erfolge in den vergangenen Jahren die sportinteressierte
Hanauer Öffentlichkeit haben aufhorchen lassen. Was die Ski-Abteilung
betrifft, so haben in den letzten Wintern einige beachtliche Erfolge
von Nachwuchsläufern deutlich gemacht, daß der Verein auch hier auf
dem richtigen Wege ist.

Möge die stetige sportliche Aufwärtsentwicklung in der Zukunft anhalten
und die beispielhafte Jugendarbeit weiter Früchte tragen.

Ich wünsche der Ski- und Kanu-Gesellschaft 1925 Hanau für die zweiten
50 Jahre ihrer Vereinsgeschichte eine weiter erfolgreiche Arbeit.



A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Martin'.

Martin

Oberbürgermeister

DEN MITGLIEDERN UND FREUNDEN DER SKG HANAU

Wenn wir am 14./15. Juni 1975 das 50-jährige Jubiläum der Ski- und Kanu-Gesellschaft Hanau feiern, nehme ich diese Gelegenheit wahr, um allen Mitgliedern und Freunden des Vereins für ihre Mitarbeit zu danken.

In unserer hektischen Zeit haben wir uns hier an der Kinzig eine Oase der Ruhe und einen sportlichen Kulminationspunkt geschaffen, von dem immer wieder Impulse ausgehen aktiv zu werden und zusätzlich zu den sportlichen Erfolgen auch der Lebensfreude zugetan zu sein.

Die Mitglieder der Gründungs- und Wiederaufbaujahre, die jetzt bereits Familienväter sind, oder nicht mehr unter den Lebenden weilen, haben wie wir in ihrer Jugend am Aufbau des Bootshauses und der Gesellschaftsstruktur des Vereins mitgearbeitet. Die heutige Jugend ist wieder mit dabei und setzt das Werk der "Alten" fort. Möge sie Motor sein und nicht nur bewegt werden.

Wenn es so wird, daß jedes Vereinsmitglied nicht nur Beitrag zahlt, sondern aktiv Sport treibt, mit Hand anlegt wenn es gilt störende Kleinigkeiten abzustellen, den Anfängern hilft und den guten Geist des Vereines wach hält, dann glaube ich, daß mein Wunsch für eine erfolgreiche Vereinsgeschichte der nächsten 50 Jahre in Erfüllung geht.

Den Gästen und Teilnehmern wünsche ich frohe Stunden bei unserer Jubiläumsfeier und heiße Sie auf das herzlichste Willkommen.



Winkler
Winkler
1. Vorsitzender

Den Mitgliedern, Freunden und Gönnern
der
Ski- und Kanugesellschaft 1925 e.V. Hanau
gewidmet.



So geht es zwar auch, aber "Fachwanderer" begnügen sich mit weniger wildem Wasser

Foto: Petra Lüneburg



Festprogramm

Samstag, 14. 6. 1975

- 14.00 Uhr Tag der offenen Tür
- 15.00 Uhr Training im Leistungszentrum
- 16.00 Uhr Wasserpolo
- 20.00 Uhr Tanz im Bootshaus
Es spielen die
„Sonny's“

Sonntag, 15. 6. 1975

- 9.00 Uhr Frühschoppen
Es spielen die
„Sugar Foot Stompers“
- 11.00 Uhr Feierstunde, verbunden mit
Ehrungen verdienter Mitglieder
- 12.30 Uhr Gebratenes vom Grill
- 14.00 Uhr Bootstraining mit Erklärungen
- 15.00 Uhr Bootstaufe
- 16.00 Uhr Kinderfest
- 20.00 Uhr Gemütlicher Ausklang

Aus der Vereinsgeschichte

Die Hanauer Geschichte, die eng mit Main und Kinzig verbunden ist, hat schon immer wassersporttreibende Bürger gekannt. Bereits um die Jahrhundertwende gab es in Hanau Ruderer und Paddler, welche die damals noch sauberen Flüsse Main, Rhein und Mosel fuhren.

Aus gemeinsamen Interessen heraus gründeten am 6.3.1925 Hans Weber, Alex Kraus, Theodor Lotze, Helmut Schilling und Fritz Zeuner die Kanugesellschaft Hanau. Dank ihrer Aktivität wurde das erste Bootshaus der Kanugesellschaft bereits 1926 errichtet. Der Verein hatte damals 40 aktive Sportler, die jedoch ihre Boote in einer heute noch zu bewundernden Fertigkeit selbst bauten.



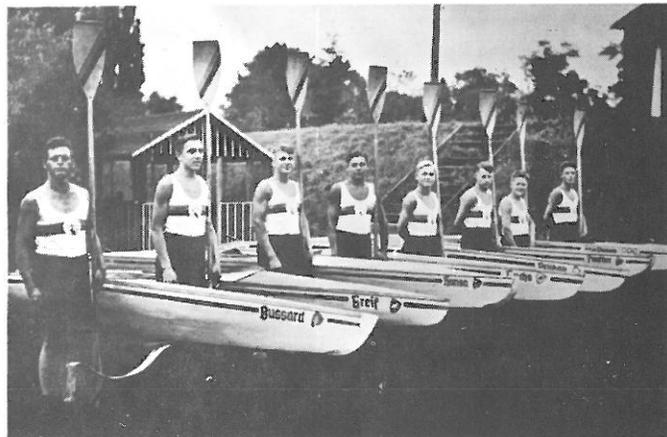
Das erste Bootshaus der Kanugesellschaft
vor der Zerstörung



Kajak im Bau...



...undnach der Fertigstellung



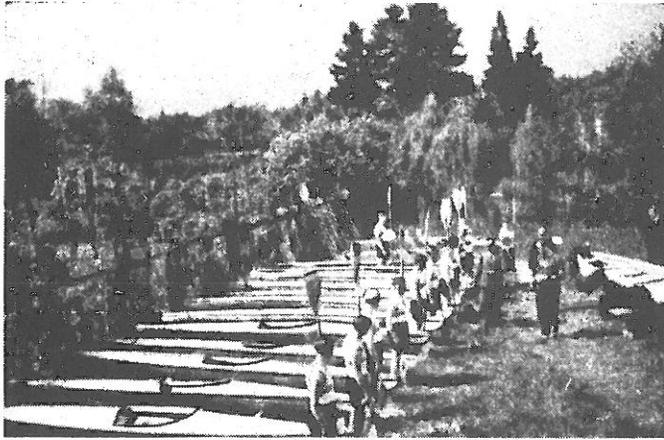
Stolze Flotte aus eigener Herstellung
stellt sich zur Bootstaufe vor

Neben der Kanugesellschaft bestand noch die Paddlergilde Hanau und der Hanauer Faltbootklub, der 1934 geschlossen in die Kanugesellschaft übergetreten ist. Wie aus dem Bild zu ersehen ist, wurden bereits 1937 bei der Bootstaufe 13 Rennkajaks und 1 Zehnercanadier gebaut und feierlich eingeweiht.

Die sportlichen Erfolge blieben nicht aus, 1936 wurden unter anderem 11 Erste und 5 Zweite Plätze errungen. Für einen zweiten Zehnercanadier wurde auch damals bereits um Unterstützung gebeten.

Montag, den 10. Mai 1937

Bootsstaupe bei der Kanu-Gesellschaft Hanau's erster Zehnerkanadier „seetüchtig“



DRC-Ortsgruppenleiter Tschmer nimmt die Taufe des Zehnerkanadiers vor.
(Privataufnahme)

Der Himmelfahrtstag war für die sportbegeisterten Mitglieder und Förderer der Kanu-Gesellschaft Hanau ein Tag reiner Freude und zugleich ein sehr heißer woller Auftakt zur diesjährigen Kanu-Sport. Mit Stolz konnte der Verein auf das Arbeitsergebnis der letzten Wochen und Monate blicken. Aus eigenen Mitteln und mit eigenen Arbeitskräften aus den Mitgliedertreffen wurden 13 schnittige Renntafels und ein Zehnerkanadier gebaut und am Himmelfahrtstage feierlich eingeweiht. Der erste Zehnerkanadier in Hanau, getauft auf den Namen des Hanauer Ehrenbürgers „Admiral Scheer“, kann als Symbol der Sportgemeinschaft angesehen werden, wie er darüber hinaus für alle Kanuten ein hoffnungsvoller Anfang und Ansporn zur Weiterarbeit sein soll.

Vor der Bootsstaupe fand die Bereidigung der Trainingsmannschaft statt, bei der Vereinsführer

Schneider die Eidesformel sprach. Nach einer eindrucksvollen Ansprache des Ortsgruppenleiters des Reichsbundes für Leibesübungen, Tschmer, wurde die Taufe der schönen neuen Boote vorgenommen, auf die Erbauer und Fahrer stolz sein können.

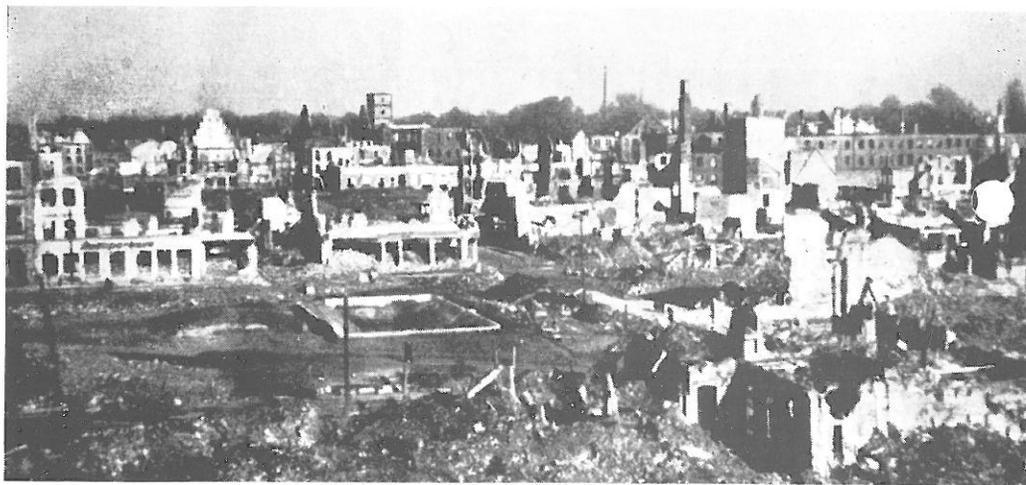
Der Nachmittag war mit dem traditionellen Anpaddeln und der Wasserprobe des Zehnerkanadiers ausgefüllt. Zur großen Freude aller Beteiligten entwickelte das neue Boot eine gute Geschwindigkeit und bot größte Sicherheit. Die erste Fahrt ging zum neuen Boots- und Zeltplatz vor der Auheimer Brücke, der daimt offiziell von der Kanu-Gesellschaft in Besitz genommen wurde. Auf diesem sehr günstig gelegenen Platz bietet sich in Zukunft genügend Gelegenheit zur Raft, zu Ballspielen aller Art und zu zünftigen Lagerfeuer-pallaver. Alles in allem: Der 6. Mai 1937 wird in der Kanu-Gesellschaft unvergesslich bleiben. E. K.



Die Zehnermannschaft mit
ihrem "Eigenbau" im "Einsatz"

Mit Beginn des Krieges stagnierte das Vereinsleben, weil die Mitglieder im Arbeitsdienst und Wehrmacht eingezogen wurden. Am 19.3.1945, dem Schicksalstag Hanaus, wurde auch das Bootshaus total zerstört. Wie aus dem anliegenden Artikel zu ersehen ist, sind 280 Boote mit Zubehör den Bomben zum Opfer gefallen.

Nach dem Waffenstillstand fanden sich die Freunde des Kanusportes wieder zusammen (jede Fahrt mußte damals noch von der Militärregierung genehmigt werden) und am 15.7.1946 wurde auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung durch Initiative unter Vorsitz von Alfred Schneider sen. der Verein wieder gegründet. Das Vermögen und der Vereinsbesitz (soweit nicht zerstört) wurde wegen der Mitgliedschaft im NS-Sportbund nicht freigegeben und zur "Kriegsbeute" erklärt.



Das war Hanau nach dem 19. März 1945

19.3.45 bestanden zwei Vereine »Paddler-Gilde« u.»Kanu-Gesellsch.« es verbrannten ca. 280 Boote bei durchschn. 500,-DM - 8400,- ohne vereinseigene Boote, ohne Bootshausser ohne Inventar. Wenn man bedenkt, dass man heute für ein neues faltboot mindestens 500,-DM, Klepper 700,- DM, also je nach Marke mit Zubehör (Zelt, Luftmatratze, Schlafsack, und was noch dazu gehört rd. 1000,- DM ausgeben muss, dann können sie sich es selber errechnen, dass wir einen kostspieligen Sport betreiben. und bei 68 Mitglieder mit je einem Boot

Es ist daher nicht zu verwundern, dass wir seit Juli 51 bis jetzt nicht hunderte von Mitgl. sondern nur 68 haben. Der Mitgliederzuwachs kommt erst dann bei einem Kanuverein, wenn er vereinseigene Boote baut und darüber hinaus den Interessierten Gelegenheit gibt im Selbstbau Kajaks zu bauen, wobei die Preisfrage eine grosse Rolle spielt. Kajaks in Serien hergestellt, die von der Werk mit 350,- bis 500,-DM geliefert werden, kosten dann dem Serienbauer von mindestens 10 Booten rd. 80,-DM. Dazu hatten wir seither noch kein Geld und auch keinen Raum, in dem wir die Boote hätten lagern können. Trotzdem hat sich die K.G.H. in vergangenen Jahr am Slalomspport mit drei Mitgliedern beteiligt. So war am 3.&4. Mai 52 ein Slalom-Lehrgang. Unglücklich fiel er auf den Wahl-Sonntag

Nach Kriegsende:

Diese Dokumente sprechen für sich

tzter Alfred Schneider
 all " in Fischhüttenweg 1

Fahrtlaubnisschein

Permit to operate
 Permis de conduire

Für Holzsportboot "Hansu"
a type of craft and name
un, une type et nom de bâtiment

gültig für Rhein-Wecker
valid for
valable pour U.S. Zone

auf der Strecke von Karlsruhe, Stromkm. 354.65
the area of
le parcours de

bis Lorchhausen, Stromkm. 544.2
to
à

Für die Zeit von 14.5.46 bis 1.5.47
For the period from to

14.5.46 to 1.5.47
Pour la durée date d'établissement

1.5.1947
Permis à la date

Länge: 5.50 m
Length:
Longueur:
 Breite: 1.25 m
Breadth:
Largeur:

Das Fahrzeug erhält die Nummer: FFM 218
The craft is given the number:
Le bâtiment reçoit le numéro:

Die Nummer ist auf beiden Seiten des Buges mit 15 cm grossen und 2 cm breiten Zeichen aufzumalen.
This Number painted in letters 15 cm large and 2 cm wide on both sides of the bow.
Le numéro doit être peint avec des chiffres de 15 cm longueur et 2 cm largeur sur les deux côtés de la proue.

Das Fahrzeug darf deutsche Wasserstrassen innerhalb der vorgesehenen Grenzen unter Beachtung der Schiffsinspektions-Verordnungen und der Grenzbestimmungen der Militärregierungen befahren.
The craft is authorized to navigate on German waterways within provided limits. Police and military government ordinances will be abided by.

Le bâtiment est autorisé à naviguer sur les eaux continentales allemands dans les limites prévues en observant strictement les ordonnances de police et les règlements de frontière décrétés par les Autorités Militaires.

Frankfurt/Main, den 16
the
le

-1- Stempelgebühr

12 Verwaltungsgebühr entrichtet.
Administration fees paid.
Taxe d'administration payée.



Schiffsinspektion und Wasserschutz
 Wasserschutz Station
 Security Station
 Station de police fluviale
 Frankfurt/Main

I.A. W. Müller
In charge
 Pour W. Müller, Meister d. Wasserschutz

Trotz der bekannten Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung wurde der Wiederaufbau des Bootshauses in Massivbauweise 1949 begonnen und im September 1953 beendet.

Ein noch vorhandenes Dokument aus dieser Zeit zeigt, daß nicht nur am Aufbau mitgearbeitet wurde, sondern auch bedeutende persönliche Spenden geleistet wurden.

Kanu-Gesellschaft Hanau e. V.

Gegründet 1925 — Mitglied des DVK

☉ HANAU, den 17. März 1954.
Fischerhüttenweg 10.

Sehr verehrte Frau Schneider!

Ungefähr 150 m von Ihrem Anwesen Kath. Belgigstr. in Richtung Vorstadt, hat an der Kinzig unser Bootshaus gestanden. Am 12.3.45 ist es ebenfalls mit ca. 100 Booten den Flammen zum Opfer gefallen. Wir haben nunmehr die Genehmigung erhalten unser Bootshaus wieder am alten Platze aufzubauen und erhalten dafür vom Landessportbund Hessen einen kleinen Zuschuss; der aber bei weitem nicht ausreicht, das Nötigste dafür erstellen zu können. Wir müssen daher sehr primitiv bauen.

Da Ihr Anwesen durch die Unbilden immer mehr zerfällt, wir aber die halbzerbrochenen Steine und den Schutt für Pflasterarbeiten verwenden können, bitten wir Sie uns den Schutt und die Steine aus Ihrem Anwesen entnehmen zu lassen. Da unsere Jungs am kommenden Sonntagnachmittag in ihrer Freizeit zum Arbeitsdienst antreten wollen, wäre ich Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie uns die beifolgende Bescheinigung unterschrieben zurückschicken würden. (Beibild)

In voraus unseren besten Dank.

Ihr

ergebener *Alfred Schmitt*

1. Vors.d.

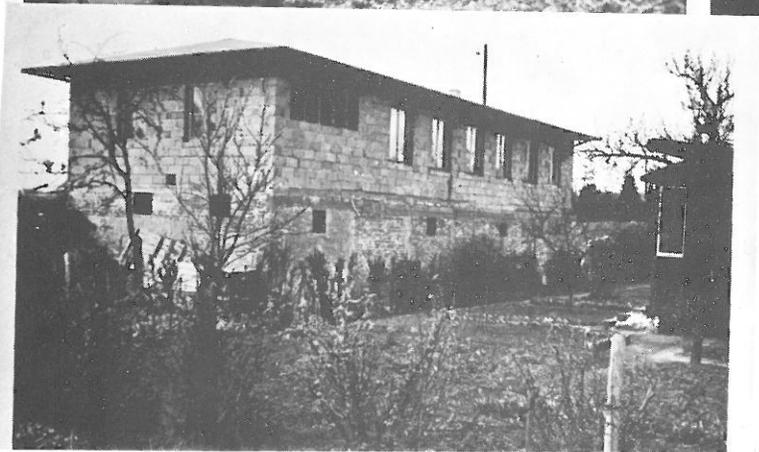
Kanu-Gesellschaft Hanau e.V.
1925

Mitglied des Hessischen Kanu-Verbandes e. V.
im Landessportbund Hessen

Hanau, den 27. Januar 1954.

Von Fräulein Ursula Bäuml, Nastätten zum Wiederaufbau des Bootshauses der Kanu-Gesellschaft Hanau e/V. DM 650,--, in Worten " ~~Sechshundertundfünfzig~~ Mark " erhalten.





Der massive Neubau des Bootshauses
nach dem Krieg machte Fortschritte

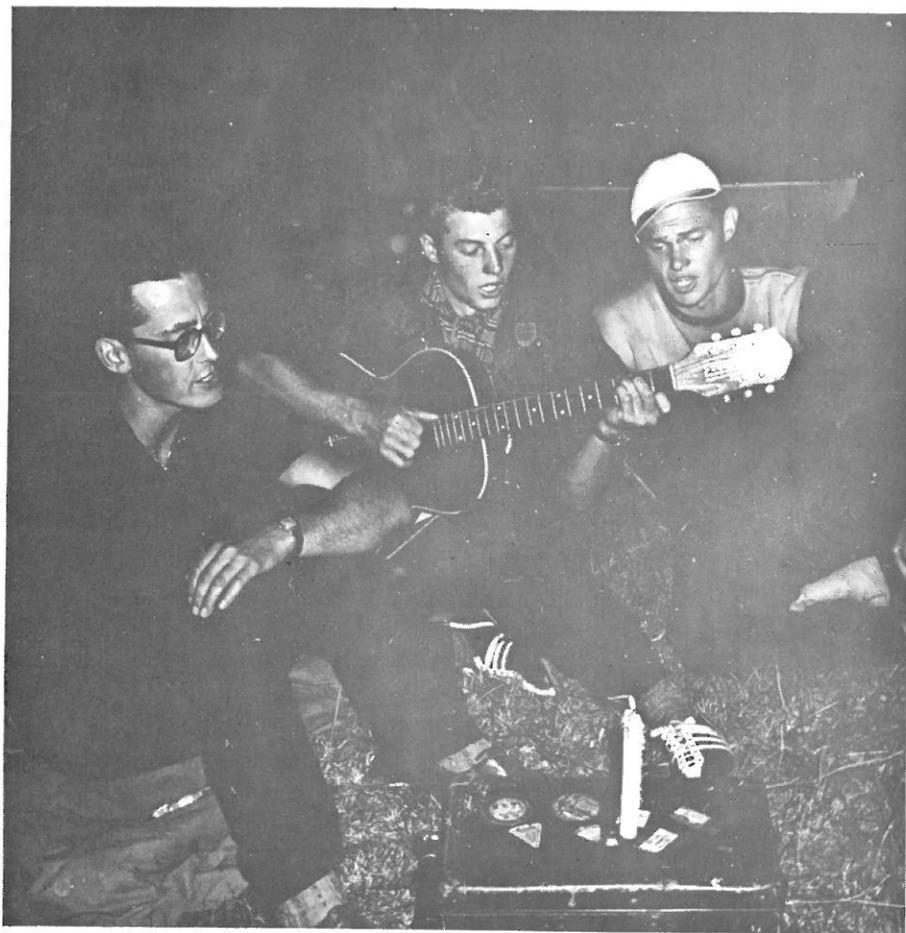




Feierliche Einweihung des Neubaues



Die Mitgliederzahlen stiegen von 76 im Jahr 1950 auf 180 im Jahr 1956. In diesem Jahr wurde die Ski-Abteilung gegründet und die Kanugesellschaft in Ski- und Kanu-Gesellschaft umbenannt. Die Winterzeit konnte nun mit sportlicher Aktivität überbrückt werden. Die Sportkameraden Hugo Giese, Heinrich Fuchs und andere waren an der Gründung der Skiabteilung maßgeblich beteiligt. Viele Wintersportler machten nun auch im Sommer von der Möglichkeit des Kanusportes Gebrauch und die vorhandenen Bootsplätze reichten nicht mehr aus, so daß über 40 Boote im Freien gelagert werden mußten. Für viele Mitglieder wird der Heilige Abend 1968 in Erinnerung bleiben, als sie diese Boote nach der Mitternachtsmette in einer großen Rettungsaktion vor dem Hochwasser bergen mußten.



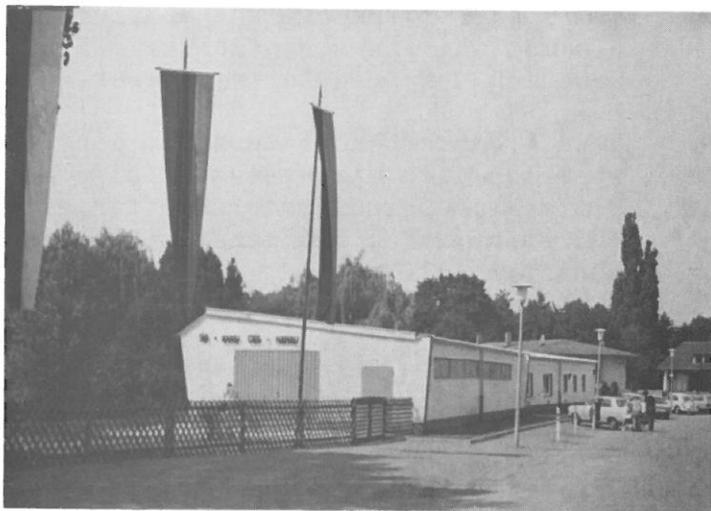
Trotz aller Arbeit kam
das zünftige Zeltlagerleben
nicht zu kurz

Unter Vorsitz von Kurt Winkler wurde 1968 die Planung des Erweiterungsbaues abgeschlossen, nachdem der neue Kinzigdamm aufgeschüttet und die Stadtgärtnerei verlegt worden war.

Unter der Leitung von Helmut Busch und Siegmund Urff, sowie vieler Vereinsmitglieder konnte der Erweiterungsbau in Selbsthilfe erstellt und am 4.11.1970 eingeweiht werden. In diesem etwa 45 m langen Neubau wurde die lange angestrebte Verbesserung der sanitären Einrichtung verwirklicht. Außerdem wurden 130 neue Bootsplätze geschaffen, sowie das 1970 einmalige Leistungszentrum den Sportlern der Stadt Hanau und dem Hessischen Kanu-Verband als Krafttrainingsstützpunkt übergeben.

Neben dem Leistungssport hat die SKG Hanau von Anfang an in besonderem Maße den Breitensport gefördert. Es wurden an fast allen Wochenenden, in den Ferien, zur Urlaubszeit Wanderfahrten auf den Flüssen Deutschlands und Europas durchgeführt, so daß 20 000 km pro Jahr keine Seltenheit sind. Als Ergänzung des Wassersportes wird zusätzlich gewandert, Ausgleichssport in der Turnhalle und auf dem Sportplatz betrieben.

...im gleichen Jahre wird der Erweiterungsbau seiner Bestimmung übergeben



Die sportlichen Erfolge gliedern sich in drei Abschnitte -

1935 bis 1939 Kajak- und Abfahrtsrennen bis zum Kriegsausbruch mit mehreren Siegen bei Bezirks- und Gaumeisterschaften als erster Abschnitt.

Nach dem Kriege wurde der bis dahin gepflegte Kajak- zu Gunsten des Kanusportes aufgegeben und in den Jahren 1951 bis 1954 mit den Sportskameraden Alfred Schneider jr., Egon Wolf, H.J. Rittershauss u.a. fielen der Kanugesellschaft weitere Siege zu.

Der dritte Abschnitt des Leistungssportes beginnt mit Horst Kress, dem späteren Bundes- und heutigen Leistungsstützpunkt-Trainer ab 1962, als mit ihm ein Übungsleiter gefunden wurde, der sich mit sehr gutem Geschick und Aufopferung dieser Arbeit annahm.

Etwa 6 Jahre benötigte er um ein Fundament zu schaffen. Ab 1970 stellten sich die ersten Erfolge mit dem Gewinn von verschiedenen Deutschen Jugendmeisterschaften ein. Heute können die Sportler der SKG Hanau auf 6 Deutsche, 60 Hessische und 15 Süddeutsche Meisterschaften blicken.

Der Hanauer Kanuslalom, der in diesem Jahr zum 11. Mal stattfand, ist aus den Anfängen einer Vereinsmeisterschaft zu einem Begriff im Deutschen Kanusport geworden.

Die errungenen Titel müssen natürlich laufend verteidigt werden. Unsere Jugend als Nachwuchs im Leistungssport fährt jährlich etwa 19 000 km mit PKW und Booten zu den Wettkampf-Veranstaltungen.

Neben den Athleten auf dem Wasser machen aber auch die Skiläufer von sich reden. 1972 erwarb die SKG Hanau in der Hohen Rhön (Mosbach) ein Bauernhaus. Dieses wurde systematisch als Skistützpunkt ausgebaut, sodaß es heute 20 Personen Übernachtungsmöglichkeit bietet. Auch bei den Skifahrern stellen sich die ersten Erfolge ein, nachdem in den vergangenen Jahren gezielte Aufbauarbeit geleistet wurde.

1973 wurden die ersten deutschen Titel errungen. Nachwuchsfahrer der SKG Hanau belegten im Slalom und Riesenslalom der Schüler den 1. und 2. Platz.

Auch auf diesem Sektor erhofft sich der Verein für die Zukunft eine ähnlich positive Entwicklung wie bei den Kanuten.

Für den Aufbau und für die sportliche Arbeit, an dem die Vereinsmitglieder maßgeblich beteiligt waren, ist naturgemäß der finanzielle Teil nicht unwesentlich. Es muß auch an dieser Stelle erwähnt werden, daß diese Aufbauarbeit der letzten Jahre nur mit Hilfe und Unterstützung der Stadt Hanau und des Landes Hessen möglich gewesen ist. Beiden gebührt unser herzlicher Dank.

Ebenfalls 1970 konnten von der Stadt Hanau die ersten Deutschen Meister geehrt werden

Von links: Trainer Horst Kreß, Deutscher Meister Jugendmannschaft:

Herbert Frieß, Thomas Facklam, Klaus Traxler; Deutscher Meister Damenmannschaft

Petra Facklam (Lüneburg), Hannelore Hentschel, Karin Schulz (nicht im Bild),

1. Vorsitzender Kurt Winkler



entnommen mit freundlicher Genehmigung des
" Hanauer Anzeiger "

WER IST WER IN DER SKG HANAU

Der SKG Hanau gehören im Jubiläumsjahr etwa 240 Mitglieder an.
Dem geschäftsführenden Vorstand gehören an:

1. Vorsitzender: Kurt Winkler
2. Vorsitzender: Uwe Gluth
Kassenwart: Peter Barlian
Schriftführerin: Hildegard Rischer

Dem erweiterten Vorstand gehören an:

Kassiererhilfe	Waltraud Herchenröder
Jugendwart Kanu	Siegmond Urff (R. Herchenröder, Peter Göbel, A. Doubrava)
Jugendwart Ski	Johann Peschina (S. Urff)
Fachwart Kanu	F. U. Weidert
Slalomwart	Horst Kress
Fachwart Ski	Dieter Kämmele
Bootshauswart	Bernhard Friehs
Hüttenwart	Holger Thunert
Pressewart	Thomas Facklam
Jugendsprecher	Wilfried Krögel
Vergnügungsausschuß	Helmut Weigel
Jugendvertreter	Ulrike Krögel Matthias Schönhorst Dieter Bocker
Ehrenrat	Franz Pfluger

Die SKI- und KANUGESSELLSCHAFT dankt ihren treuen Mitgliedern für:



Über 40 Jahre Vereinszugehörigkeit:

Heinrich Fuchs	seit 1928
Karl Kurz	seit 1934

Über 20 Jahre Vereinszugehörigkeit:

Gerhard Dittmann	10. 8. 1951
Horst Kress	10. 1. 1953
Fritz Sommer	1. 6. 1954
Holger Thunert	1. 8. 1954
H. J. Weidert	1. 7. 1955
Uwe Wundrack	19. 6. 1954